

Aus dem Inhalt

Amtliches

II

Hochwasser - seine Folgen für die Abfallentsorgung

II

Dauerbrenner Exkursion

III



Gelbe Tonne ^{AWV PLUS} vom Abfall zum Rohstoff Folge 2: Aluminium

IV



Stellzeiten Schadstoffmobil

V/VI



Abfallhierarchie

VI

Nach dem Hochwasser



In vielen Orten das gleiche Bild: Aus überfluteten Kellern und Wohnungen herausgebrachte Gegenstände säumen meterhoch und -lang den Straßenrand. Unzählige Helfer, wie hier in Neumühle Herr Krischker und Herr Heckethier von der Feuerwehr, rückten diesen Bergen gemeinsam mit den Mitarbeitern der Entsorger, wie hier Herrn Hildebrand und Herrn Lober von der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH, manchmal sogar unter Einsatz eines Radladers zu Leibe - auch an den Wochenenden. Siehe auch Seite II.

Verschenkmarkt

Aus zwei Wohnungen wurde eine und nun ist vieles doppelt vorhanden? Eine Wohnungsauflösung steht bevor und viele Gegenstände sind noch zu gut, um sie wegzuerwerfen? Sie wollten sich schon seit längerem von einem elektrischen Gerät trennen, was zwar noch funktionstüchtig ist, aber nur ungenutzt in der Ecke steht?

Gerade nach dem Hochwasser bietet sich da unser Verschenkmarkt an. Auf unserer Homepage www.awv-ot.de können Sie diese Gegenstände kostenlos zum Verschenken inserieren. Viele Mitmenschen haben große Teile Ihres Hab und Guts verloren. Vielleicht ist ja gerade Ihr Schrank, Ihr Tisch oder Ihr Kühlschrank ein kleiner Lichtblick für die Flutopfer.

Natürlich können auch die Betroffenen oder Ihre Bekannten gern Gesuche inserieren.

Wir würden uns freuen, wenn Sie alle diese Plattform rege nutzen, damit vielleicht schon bald wieder ein Stück Normalität in den betroffenen Haushalten einziehen kann.



Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen

Service-Telefon: 01802 298 168 (*) oder 0365/83321 50

(*) Festnetz 6 ct/Anruf; Mobil max. 42 ct/min

Geschäftsstelle Gera: De-Smit-Str. 18, 07545 Gera

Telefon: 0365/83321 11

Telefax: 0365/83321 18

e-mail: info@awv-ot.de

Redaktion Amtsblatt:

Telefon: 0365/83321 22 oder 0365/83321 23

Telefax: 0365/83321 37

e-mail: abfallberatung@awv-ot.de

Geschäftsstelle Greiz: R.-Breitscheid-Str. 11, 07973 Greiz

Telefon: 03661/4780 20 oder 03661/4780 21

Telefax: 0365/83321 38

e-mail: greiz@awv-ot.de

Sprechzeiten Geschäftsstellen Gera und Greiz:

Dienstag: 9.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag: 9.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Beschlüsse der Verbandsversammlung vom 13.06.2013

1. Beschluss VV-01/13 - Perspektive des Standortes Deponie Untitz, Vergabe von Planungsleistungen
2. Beschluss VV-02/13 - Errichtung nördlicher und östlicher Randdamm mit Anpassung der vorhandenen Basisabdichtung und Errichtung der Oberflächenentwässerungsrinnen auf der Deponie Krölpa

Öffentliche Mahnung

Der Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen macht darauf aufmerksam, dass die **Abfallgebühren 2013** für **Jahreszahler** am **15.05.2013** sowie für **Quartalszahler** am **15.02.2013** und **15.05.2013** fällig waren.

Die Abgabepflichtigen, die mit der Entrichtung der fälligen Abfallentsorgungsgebühr 2013 im Rückstand sind, werden **hierdurch öffentlich gemahnt**.

Wir bitten, diese Forderung **bis spätestens 15.07.2013** an den Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen, **Konto 8460 bei der Sparkasse Gera-Greiz, BLZ 830 500 00**, zu überweisen.

Diese öffentliche Mahnung findet ihre Rechtsgrundlage im Thüringer Verwaltungszustellungs- und Vollstreckungsgesetz (ThürVwZVG) § 33 Abs. 2 Nr. 3 Satz 2.

Für diese öffentliche Mahnung wird keine Gebühr erhoben.

Wird jedoch wegen der gleichen Forderung eine persönliche Mahnung schriftlich wiederholt, ist diese gemäß § 1 der Kostenordnung zum ThürVwZVG gebührenpflichtig. Die Mahngebühr beträgt mindestens 5,00 €.

Wird eine Gebühr nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages entrichtet, wird zusätzlich zu den Mahngebühren für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 Prozent des abgerundeten rückständigen Betrages erhoben. Dabei ist auf den nächsten durch fünfzig Euro teilbaren Betrag abzurunden. Grundlage für die Erhebung von Säumniszuschlägen ist der § 15 Abs. 1 Nr. 5 dd Thüringer Kommunalabgabengesetz i. V. m. § 240 Abgabenordnung.

Hinweis:

Bei abgeschlossener Ratenzahlung gelten die in der jeweiligen Ratenzahlungsvereinbarung getroffenen Zahlungsfristen.

..... Hier enden die Amtlichen Bekanntmachungen des Abfallwirtschaftszweckverbandes Ostthüringen

Abfallentsorgung normalisiert sich nach dem Hochwasser der Weißen Elster

Jetzt, da sich die Situation langsam wieder normalisiert hat und die Straßen, auch dank vieler Helfer, vom Hochwasserunrat beräumt sind, fragen viele, was nun mit meinem Sperrmüll, der noch bei mir liegt?

Ganz einfach: wie bereits gewohnt im AWV Ostthüringen anrufen (Tel. 0365/8332150), das Grundstück wird erfasst und die betreffenden Haushaltgegenstände (Kein Bauabfall!) können wie gewohnt zum genannten Termin vor dem Grundstück für die Sperrmüll-/Schrottsammlung bereitgestellt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, Kleinmengen an Haushaltgegenständen (kein Hausmüll) an den Recyclinghöfen kostenfrei abzugeben. Bitte beachten Sie, dass E-Geräte (komplett) nur in den Recyclinghöfen Gera, Hainstraße und Zeulenroda-Triebes, OT Mehla, Mehlaer Hauptstraße kostenfrei angenommen werden. Hoffen wir alle, dass so schnell kein Hochwasser wieder kommt. Nur

langsam wurde das Ausmaß der angerichteten Schäden nach dem Rückzug des Wassers bzw. dem Leerpumpen der Keller ersichtlich. Unmengen von nassen Gegenständen, Schränken, Regalen oder Kühlgeräten, die in den Kellern aufbewahrt wurden, waren durch Wasser und Schlamm unbrauchbar, dramatische persönliche Schicksale traten ein. Schnelle Hilfe für die Betroffenen, den stinkenden Unrat zu beseitigen, war nötig, die es auch in Form von aufgestellten Containern und Straßensammlungen gab.

Nebenher musste der „normale“ Entsorgungsbetrieb aufrecht erhalten werden, was anfangs durch z.B. gesperrte Zufahrtstraßen auch zu Problemen in der Abfuhr der trocken gebliebenen Gebiete führte.

Doch alle gaben Ihr Bestes und arbeiteten oft bis an die Belastungsgrenze! Danke an alle!

Ein echter Dauerbrenner



Im Rahmen einer Exkursion wurde durch den AWW Ostthüringen (AWV) in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Gera, der GUD GERAER Umweltdienste GmbH & Co. KG (GUD) und der SITA Abfallverwertung GmbH am 24.05.13 interessierten Bürgern wieder die Möglichkeit gegeben, sowohl die Sortieranlage in Untitz als auch die thermische Abfallverwertungsanlage in Zorbau zu besichtigen. Einmal sehen, was mit dem in unseren Haushalten anfallenden Abfall passiert - das war das Ziel einer Gruppe von 17 Wissbegierigen.

Start 11.00 Uhr mit dem Bus ab Heinrichstraße in Gera. Schon auf der Fahrt wurde die eine oder andere Frage durch Mario Schmidt, Mitarbeiter des AWW, beantwortet.

In Untitz übernahm Herr Hemmann, Mitarbeiter der GUD, die Führung in der Sortieranlage. So sieht sie also aus, die Kehrseite der Konsumgesellschaft. Ein riesiger Haufen Plastikmüll. Eine schmutzstarre Matratze wurde schon herausgezerrt, die gehört keinesfalls auf das Band, von dem mit technischer Hilfe Metalle, Tetrapaks und verschiedene Kunststoffarten aussortiert werden. Der weitere Weg führte zur Kompostierungsanlage, wo der Biomüll aus der Stadt Gera und Teilen des Landkreises Greiz verarbeitet wird. Mit dem Durchlaufen der Rotteboxen und der Nachrotte entsteht hier zertifizierter Kompost hoher Gütequalität. Am Deponiekörper berichtete Herr Schmidt anschaulich und eindrucksvoll darüber, welche Anstrengungen unternommen wurden und noch werden, damit von den über Jahrzehnte abgelagerten Abfällen keine Umweltbeeinträchtigungen ausgehen. Nun aber schnell, der Zeitplan mahnt die Weiterfahrt nach Zorbau an. Etwas verspätet gegen 14.30 Uhr endlich Ankunft am Betriebsgelände der thermischen Abfallverwertungsanlage in Zorbau. Schon von außen beeindruckt die haushohen Rauchgasfilter, die für die Einhaltung der Immissionsvorschriften sorgen. In der Anlage werden sowohl Hausmüll als auch Gewerbeabfälle verbrannt. Frau Bartholomäi, Assistentin der Geschäftsleitung, begrüßte uns freundlich und führte uns in einen Vortragsraum. Gemeinsam unternahmen wir eine Zeitreise ins Jahr 2003, in dem die Geschichte der Müllverbrennungsanlage beginnt. „Knapp 3 Jahre dauerte der Bau dieser Anlage“. Sie erzählt weiter: „Ca. 1200 t Müll pro Tag werden mit 80



LKW-Ladungen aus Mitteleuropa zu den 10 Abkipfstellen der Anlage gebracht. Dies bedeutet Entsorgungssicherheit für ca. 1,4 Millionen Einwohner in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt. Der Müllbunker umfasst ca. 15.000 Kubikmeter Raum für den Abfall, den der Kranfahrer mischt und dann die Trichter der beiden Öfen befüllt“.

Später lernen wir ihn kennen, den Mann, der weit oben in luftiger Höhe in einem ledernen Sessel sitzt, mit einer Wasserflasche in der Hand. Dominik Schmidtke (siehe Foto), als AZUBI in diesem Jahr übernommen und seitdem als Schichtmitarbeiter im Dienst. Er greift zum Steuerhebel und draußen vor der dicken Glaswand senkt sich ein ton-

nenschwerer Greifer – direkt hinein in die Masse von stinkendem Abfall. Sein Job: das Abfallmeer unter ihm mit dem Stahlgreifer durchmengen, um dann die richtige Mischung zu finden. Das mag unlogisch klingen, aber „Abfall ist nicht gleich Abfall“, sagt der Fachmann Dominik Schmidtke. „Es gibt beispielsweise sehr feuchten Abfall, der keinen sehr hohen Heizwert hat. Deshalb wird dieser Abfall mit den gewerblichen Abfällen gemischt, welche z.B. auch Holz und Kunststoffe enthalten. Das ist wie beim Rühren in der Salatschüssel, nur dass es

hier nicht um Geschmack geht, sondern um den richtigen Heizwert“. Wenn seine Mischung stimmt, lässt Schmidtke den Greifer zubeißen - mit 5 Tonnen Abfall in der Klaue rückt er nach oben und kippt die Hinterlassenschaft unseres Wohlstandes ins Fegefeuer des Verbrennungsofens. Ganz entscheidend hierbei ist, dass der Brennwert von mindestens 850 Grad eingehalten wird. „Ca. 30% des Materials bleibt als Schlacke übrig und wird z.B. als Unterbau für Deponien verwendet“ weiß Schmidtke und nippt an seiner Wasserflasche.

Die Energie aus der thermischen Abfallverwertungsanlage verpufft nicht ungenutzt. Sie treibt per Dampfdruck eine Turbine an, die Strom für 40.000 Haushalte liefert und den Ort Zorbau und das Gewerbegebiet Zorbau mit Fernwärme versorgt.

Wir durchqueren die Leitwarte, in welcher scheinbar gelangweilt zwei Kollegen vor den Bildschirmen sitzen. Das täuscht. Sie bewachen mit Argusaugen am Monitor Verbrennungsprozess, Turbine und Fernwärmenetz. Mit dem Aufzug geht es nun auf das 36 m hohe Bunkerdach, um hier die Umgebung aus einem anderen Blickwinkel zu erleben. Links ein Blick Richtung Halle, rechts auszumachen Zeit mit dem Ortsteil heißen, unter uns fein säuberlich aufgestapelt die Hausmüllballen, welche zwischengelagert werden. Der Inhalt wird nach und nach den neuen Abfällen zugemischt und der Verbrennung zugeführt.

Runter geht's über verwinkelte Treppen und durch Hallen zu den Heizkesseln. Hier ist es mollig warm. Durch kleine Fenster sehen wir in die Höllenglut (siehe Foto rechts). Ja, alles in Ordnung.

In der angrenzenden Turbinenhalle war es laut, sehr laut. Zur Vermeidung von Gehörschäden konnten wir die Turbinen zur Stromerzeugung nur von außen betrachten.

Noch ein Blick in die Ballierungsanlage, in welcher die Abfallballen mit Folie ummantelt werden und abschließend am Fuße der 60 m hohen Kamine noch ein ehrfurchtvoller Blick nach oben. Einige haben noch Fragen: Könnte man nicht Deponien abbauen und verbrennen? Eigentlich ja, der Aufwand ist technisch jedoch zu aufwändig und die Kosten sind derzeit hundertmal höher als der wirtschaftliche Nutzen. Was passiert mit den Aschen? Sie werden stabilisiert und später Untertage gelagert. Werden die Anfahren kontrolliert? Selbstverständlich wird der eingehende Abfall permanent kontrolliert.

Fazit: Aus den Augen, aus dem Sinn - so ist es nicht. Mit dem Wurf in die Abfallbehälter ist eben noch nicht alles vorbei, da geht die Arbeit erst richtig los.

Für alle Exkursionsteilnehmer ging ein interessanter Tag mit Einblicken in die Welt der Müllwerker zu Ende.

Wann sind Sie dabei?



Unsere Gelbe Tonne ^{AWV PLUS} - vom Abfall zum Rohstoff (Folge 2)

Von der Alu-Schüssel zum hochwertigen Alu-Produkt

Ganz sicher! Auch Ihre Alu-Schüssel vom Imbiss um die Ecke gehört in die Gelbe Tonne ^{AWV PLUS} - wie alle Aluminiumverpackungen von Nahrungsmitteln, Körperpflegeprodukten und Medikamenten. Alu-Verpackungen sind Multitalente. Alles bleibt in den Getränkedosen, Fischdosen und Tierfutterschalen auf lange Zeit haltbar. Sie stellen die Sterilität und Unversehrtheit sicher. Einmal gebraucht oder leer sollten Sie diese keinesfalls als Hausmüll entsorgen. Sammeln und führen Sie diese dem Alu-Recycling über Ihre Gelbe Tonne ^{AWV PLUS} zu.

Deren Inhalt und natürlich Ihre gesammelten Verpackungsbehälter gelangen dank der fleißigen Müllwerker wieder in die Sortieranlage Untitz. Das Vortrennen in Ihrem Haushalt reicht nicht aus, da muss noch gründlich und mit viel Aufwand nachgearbeitet werden. Eine wahre Drecksarbeit! Was hier ankommt, wird sowohl maschinell als auch manuell sortiert. Folien, Becher, Dosen und...- alles schüttet ein Radlader auf ein breites Förderband. Das Band führt in die Sortierhalle und der Abfall verschwindet in einer Metallröhre. Ein Gitter trennt die großen und kleinen Bestandteile voneinander. Die erste Sortierstation ist zugleich die einfachste: der Magnettrenner. Er hängt über dem Transportband und zieht Konservendosen, Kronkorken und Schrauben aus dem Abfallstrom. Doch mit dem Magnettrenner ist das Leichtmetall Aluminium nicht zu fassen. Deshalb bedient man sich

Die Philosophie der Pyral AG lautet: wir vereinen in innovativen Verfahren die Bedeutsamkeit des Schutzes der Natur und Ressourcen mit den Abfällen und ihren Problemen.

Zum Verständnis: in einem Aufbereitungsverfahren werden die Verunreinigungen in den Metallen entfernt. Die Technologie nennt sich „Pyrolyse“ und hat enorme Vorteile: komplette selbstständige Energieversorgung und zusätzliche Stromerzeugung für vor- und nachfolgende mechanische Verarbeitungen.

Ausgangsmaterial für die Pyrolyse sind auch unsere Alu-Abfälle aus Untitz mit den organischen (bei Verpackungen) und anorganischen Anhaftungen. Die Verunreinigungen und Anhaftungen unterstützen



Granulat

Foto: Pyral AG



Gepresste Alu-Ballen

eines Tricks: Kurz vor dem Ende des Förderbandes ist eine Wirbelstromanlage montiert. Das ankommende Material wird einem starken elektrischen Feld ausgesetzt. Dieses erzeugt in elektrisch leitenden Stoffen wie Aluminium Wirbelströme, die wiederum ein Magnetfeld aufbauen. Aufgrund der magnetischen Abstoßungskräfte haben die Partikel eine andere Flugbahn als nichtleitende Stoffe und können in einem separaten Schacht aufgefangen werden. Ist eine ausreichende Menge zusammen gekommen, wird diese zu Ballen verpresst.

Einmal pro Woche bringt die GUD GERAER Umweltdienste GmbH & Co. KG (GUD) diese Ballen in einem LKW mit Schubboden nach Freiberg im Erzgebirge.

88 Kilometer weiter östlich erreichen nun unsere aluminiumhaltigen Abfälle die Silberstadt Freiberg. Silberstadt wegen der wechselvollen Geschichte des Silberbergbaus. Dort finden wir die Pyral AG, ein Vertragspartner unseres Entsorgers, der GUD GERAER Umweltdienste GmbH & Co. KG.

die Pyrolyse und sind gewollt. Der Prozess wird in einer Drehtrommel bei Temperaturen zwischen 550 und 600 Grad durchgeführt. Die organischen Stoffe werden unter Luftabschluss zersetzt und der organische Anteil entgast. Obendrein wird mit einem Restwärmeanteil ein



Pyralu

Foto: Pyral AG

Abhitzekegel beheizt und über einen Generator Strom erzeugt. Damit ist energetisch ein Kreislauf geschaffen, und das unabhängig von einem Stromanbieter.

Am Ende des Prozesses bleibt blankes Aluminium übrig. Es nennt sich „Pyralu“ und weist eine Reinheit von mindestens 98% Aluminium aus.

Hochwertige Aluminiumschrotte verlassen die Pyral AG. Sie dienen als Ausgangsstoff für Gießereien und Verarbeitungsbetriebe zur Fertigung hochwertiger Produkte.

Thema Glascontainer

Trennen Sie Ihr Altglas nach den Farben Weiß, Grün und Braun! Nur dann können die Glashütten aus dem Altglas wieder farbechte neue Flaschen und Behältergläser herstellen.

Am unempfindlichsten gegen die Fehlfarben ist grünes Glas, daher gehören blaues und rotes Glas in den Grünglas-Behälter.

In die Glassammelbehälter gehören grundsätzlich nur gebrauchte Verpackungen aus Glas (also kein Draht- oder Fensterglas, kein Spiegelglas). Die Verpackungen bitte restentleert und ohne Verschlüsse in die Behälter eingeben.

Beachten Sie bitte die Einwurfzeiten: **Mo-Sa von 7.00 Uhr - 19.00 Uhr.**

Schadstoffsammlung im Verbandsgebiet Entsorgungstermine 2. Halbjahr 2013

Allgemeine Hinweise:

Fällt der Stelltag am Recyclinghof auf einen Feiertag, entfällt dieser Termin ersatzlos.

Generell sind die Schadstoffe dem Annahmepersonal während der Stellzeiten direkt zu übergeben. Eine Ablagerung außerhalb der Zeit stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und wird verfolgt.

Stadt Gera

Recyclinghof Hainstr. 17, ☎ 0365/8400150
Schadstoffentsorgung immer während der Öffnungszeiten möglich

Recyclinghof Berliner Str., ☎ 0365/8310118
Jeden 2. Montag des Monats von 15.00 – 17.00 Uhr

Recyclinghof Berta-Schäfer-Str., ☎ 0177/3829543
Jeden 4. Mittwoch des Monats von 15.00 – 17.00 Uhr

Recyclinghof Auenstr. 55, ☎ 0365/4375923
Jeden 3. Freitag des Monats von 15.00 – 17.00 Uhr

Recyclinghof Zwötzener Str. 35, ☎ 0176/20729057
Jeden 4. Dienstag des Monats von 15.00 – 16.00 Uhr

Hinweis: Für Kunden aus Gera, denen es nicht möglich ist, einen Recyclinghof aufzusuchen, besteht zu Hause die Möglichkeit der direkten Übergabe an das Sammelpersonal. Am über das Service-Telefon (Ruf-Nr. 01802 298 168* oder 0365/8332150) genannten Tag klingelt das Sammelpersonal zwischen 13.00 und 14.30 Uhr beim Kunden, der Schadstoffe angemeldet hat, um diese in Empfang zu nehmen.

* 0,06 €/Anruf aus dem Festnetz, Mobil max 0,42 €/min gemäß Festlegung der Bundesnetzagentur

Im **Landkreis Greiz** beachten Sie bitte auch die Stellzeiten des Schadstoffmobils auf den Recyclinghöfen.

VG „Am Brahmetal“

10.09.2013
Bethenhausen Gemeindeamt 11.20 - 13.20 Uhr
10.09.2013
Korbußen Feuerwehrhaus 13.45 - 15.45 Uhr

VG „Leubatal“

19.09.2013
Wildetaube Bäckervorplatz 11.30 - 13.30 Uhr
19.09.2013
Steinsdorf Gemeindeamt 13.45 - 15.45 Uhr

VG „Münchenbernsdorf“

Recyclinghof Münchenbernsdorf, Thomas-Müntzer-Straße 29,
☎ 0170/1576975
Jeden 2. Freitag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

13.09.2013
Schwarzbach Gemeindeamt 11.30 - 13.30 Uhr

VG „Wünschendorf/Elster“

**Recyclinghof Seelingstädt, Betriebsgelände SUC GmbH, Gewerke-
park West,** ☎ 036608/958800
Jeden 2. Donnerstag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr
Recyclingzentrum Untitz, Jeden 4. Montag des Monats von 15.00 – 17.00
Uhr

Gemeinde Harth-Pöllnitz

Landhandel Niederpöllnitz, Am Bahnhof 8
Jeden 3. Donnerstag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

13.09.2013
Großebersdorf Dorfgemeinschaftszentrum 13.45 - 15.45 Uhr

weiter Landkreis Greiz

Gemeinde Kraftsdorf

Kraftsdorf, Marktplatz
Jeden 1. Montag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

Gemeinde Langenwetzendorf

02.07.2013
Langenwetzendorf Gemeindeamt 11.20 - 13.20 Uhr
10.10.2013
Nitschareuth Schützenhaus 11.30 - 13.30 Uhr

Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Mohlsdorf, An der Spornburg 17 (Schrottplatz Hoy),
Jeden 1. Mittwoch des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

10.10.2013
Sorge-Settendorf Containerplatz Reiterhof 13.45 - 15.45 Uhr

Stadt Auma-Weidatal

09.07.2013
Braunsdorf bei Ortsstraße 10 11.20 - 13.20 Uhr
09.07.2013
Auma Polyplast 13.40 - 15.40 Uhr

Stadt Bad Köstritz und OT, Caaschwitz, Hartmannsdorf

Recyclinghof Bad Köstritz, Heinrich-Schütz-Str. 20,
☎ 0365/4375923
Jeden 3. Montag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

Stadt Berga und OT

Recyclinghof Berga, August-Bebel-Str. 5, ☎ 0151/15461999
Jeden 1. Freitag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

17.09.2013
Wolfersdorf Containerplatz 11.30 - 13.30 Uhr
17.09.2013
Clodra Kirche 13.45 - 15.45 Uhr

Stadt Greiz und OT, Neumühle

Recyclinghof Greiz, An der Goldenen Aue 2, ☎ 03661/674133
Jeden 1. Dienstag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr
Recyclinghof Greiz, Untergrochlitzer Str. 4, ☎ 03661/63253
Jeden 1. Donnerstag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

02.07.2013
Gommla Feuerwehrhaus 13.40 - 15.40 Uhr

Stadt Ronneburg und OT

Recyclinghof Ronneburg, Paitzdorfer Str., ☎ 036602/22387 oder 22413
Jeden 3. Mittwoch des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

weiter Schadstoffsammlung, Entsorgungstermine 2. Halbjahr 2013,
Landkreis Greiz

Stadt Weida, Crimla

Recyclinghof Weida, ehem. Schuhfabrik, Geraer Landstr.,

☎ 0170/1576975

Jeden 3. Dienstag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

Stadt Zeulenroda-Triebes und OT, Langenwolschendorf und Weißendorf

Recyclinghof Zeulenroda-Triebes, Lohweg 10,

☎ 036628/82487

jeden 2. Dienstag des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

Recyclinghof Zeulenroda-Triebes, OT Mehla,

Mehlaer Hauptstr. 24a, ☎ 036622/568-0

jeden 2. Mittwoch des Monats von 16.00 – 18.00 Uhr

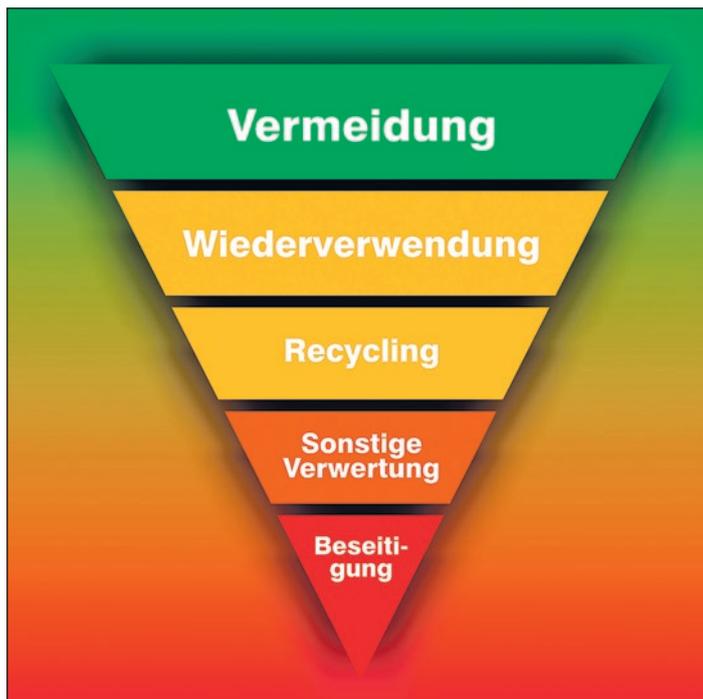
01.10.2013

Arnsgrün Parkplatz/Containerplatz 13.45 - 15.45 Uhr

08.10.2013

Triebes Wesserstraße, Turnhalle 13.45 - 15.45 Uhr

Abfallhierarchie- Vermeiden und Verwendung hat Priorität



Was verbinden Sie mit dem Begriff „Abfallhierarchie“? Noch nie gehört? Als Abfallhierarchie gilt die Rangfolge von Maßnahmen der Vermeidung und der Abfallbewirtschaftung. Diese stellt sich wie folgt dar: 1. Vermeiden, 2. Wiederverwenden, 3. Recycling, 4. Verwertung und 5. Beseitigung.

Früher hatte fast jedes Dorf eine Müllkippe. Dort landeten alle Abfälle durcheinander. Seither hat sich vieles geändert. Heute bestimmen Gesetze ganz genau, wie Abfälle zu entsorgen sind. Doch es hat sich noch mehr verändert: Hersteller und Händler müssen darauf achten, dass möglichst wenig Abfall entsteht. Sie sind in der „Produktverantwortung“. Ihre Waren sollen sie so gestalten, dass diese sich umweltfreundlich entsorgen lassen. Auch müssen sie sich darum kümmern, dass Verwertbares wirklich verwertet wird. Es bleiben aber immer noch Stoffe übrig, die verbrannt werden müssen.

Hinter all diesen Pflichten steht aber ein klares Ziel: Abfälle sind in erster Linie zu vermeiden. Wir alle haben damit täglich zu tun.

Vermeidung ist möglich, indem man Sachen z.B. länger nutzt oder weniger einkauft. Muss es denn wirklich eine Neuanschaffung sein? Als Beispiel Rotweinflecke auf der Couch. Ein Reinigungsdienst kann die Couch noch retten! Oder: Handy noch in Ordnung? Dann muss es nicht erneut das neueste Modell sein. Und haben Sie nicht schon daran gedacht, etwas zu leihen statt zu kaufen? Zum Beispiel vom Nachbarn die Bierstischgarnitur, vom Freund das Zelt oder auch vom Baumarkt die Heckenschere. Leihen statt kaufen liegt voll im Trend. Der Satz: „Möchten Sie eine Tüte dazu?“ wurde Ihnen sicherlich bereits oft beim Einkauf gestellt. Ein typisches Kassenritual. Besser: Nehmen Sie einen Korb oder eine Stofftasche mit zum Einkaufen und Ihr Einkauf kommt gar nicht erst in die (Plastik)-Tüte. Packen Sie Pausenbrote oder Tagesverpflegung für Ausflüge in Brot-/Frischhaltedosen ein, die immer wieder verwendet werden können. Obst und Gemüse werden im Handel teils unverpackt angeboten. Nicht alle Obst- oder Gemüsesorten (z.B. Bananen) müssen in die kleinen Plastikbeutel verpackt werden, um sie nach Hause zu transportieren.

Und wenn doch etwas nicht mehr gebraucht wird? Dann kann es ja vielleicht noch **wiederverwendet** werden! Wer seinen Kleiderschrank-Inhalt aussortiert, stellt sich unweigerlich die Frage: „Und was mache ich jetzt mit meinen Sachen?“ Nutzen Sie caritative Sammlungen und stationäre Altkleidercontainer. Bevor Sie gebrauchsfähige Gegenstände zum Sperrmüll geben, überlegen Sie bitte, ob diese von anderen nicht noch genutzt werden können. Unter **Verschenkmart** auf unserer Homepage haben Sie die Möglichkeit, Kleidung, Bücher, Möbel oder andere Dinge zu verschenken. Denn was dem einen nutzlos ist, kann der Nächste vielleicht gebrauchen. Ihre Angebote und natürlich auch die Gesuche können Sie kostenlos, einfach und schnell einstellen. In Gera können Sie auch das „Dies und Das“ Gebrauchtwarenhaus, ein Projekt der OTEGAU Arbeitsförder- und Berufszentrum GmbH, nutzen. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, verwertbare Möbel und Sachspenden an Bedürftige weiterzugeben, die sich oftmals Neues gar nicht leisten können. Daneben gibt es natürlich auch noch Anlaufstellen bei der Caritas, den Arbeitsloseninitiativen, dem Roten Kreuz oder verschiedenen Vereinen.

Amtsblatt des Abfallwirtschaftszweckverbandes Ostthüringen

Herausgeber:

AWV Ostthüringen, De-Smit-Str. 18, 07545 Gera

Verantwortlich:

Dietmar Lübecke, Geschäftsleiter

Redaktion:

Ilona Wenzel, Renate Gruber, De-Smit-Str. 18, 07545 Gera,

Tel.: 0365/8332122 und 8332123, Fax: 0365/8332137,

e-mail: pr@awv-ot.de

Fotos S. I – VI: AWV (wenn nicht anders angegeben)

Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Verlag: Verlag Dr. Frank GmbH, Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Erscheinen und Bezug des Amtsblattes:

Das Amtsblatt des Abfallwirtschaftszweckverbandes Ostthüringen erscheint nach Bedarf. Die Verteilung (außer Sonderdrucke) erfolgt kostenlos an die Haushalte und Betriebe der Stadt Gera und des Landkreises Greiz wie folgt:

In der Stadt Gera als eigenständige Einlage gemeinsam mit der Zeitung „Neues Gera“. In allen anderen Orten des Verbandes separat.

Bei Nichtzustellung wird das Amtsblatt auf Anfrage innerhalb von zwei Wochen nach Erscheinen nachgeliefert. Der Einzelbezug ist kostenpflichtig zu 1,44 € je Ausgabe möglich. Die Anforderung zum Einzelbezug ist zu richten an den AWV Ostthüringen, Redaktion Amtsblatt, De-Smit-Straße 18 in 07545 Gera.

Die Amtsblätter des AWV Ostthüringen können beim Herausgeber, im Internet unter www.awv-ot.de und in der Hauptbibliothek der Stadt Gera, Puschkinplatz 7, eingesehen werden.

Sonderdrucke:

Auf Sonderdrucke des Amtsblattes wird in den zwei folgenden Ausgaben des Amtsblattes hingewiesen. Sonderdrucke des Amtsblattes können beim Herausgeber und in den Geschäftsstellen des AWV Ostthüringen kostenlos angefordert oder abgeholt werden. Die Sonderdrucke des Amtsblattes können beim Herausgeber eingesehen werden.